

Ines Emptmeyer / Joachim Zwingelberg

Die Schlunz-Kiste

Gestaltungsentwürfe für Jungschar,
Kindergottesdienst und Religionsunterricht

 **blb**medien

SCM R.Brockhaus

Eine Koproduktion
des Bibellesebundes, Marienheide, mit SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

ISBN 978-3-87982-346-8 (Bibellesebund)

Bestell-Nr. 5093

ISBN 978-3-417-26339-8 (R.Brockhaus)

Bestell-Nr. 226.339

© 2010 by Bibellesebund Marienheide

SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co.KG, Witten

Satz: Breklumer Print-Service, Breklum

Druck: Dimograf, Polen

Es ist gut, schlunzig zu sein!

Wie geht „schlunzig“?

Die vielen Ideen vom Schlunz in den Geschichten sind extrem kreativ und originell. Mit den Stundenentwürfen und Specials in dieser Arbeitshilfe orientieren wir uns an der Art dieser Geschichten, am Erfahrungsschatz der eigenen Kindheit, an der Arbeit im Christ Camp, beim CVJM und vielen selbst besuchten Kinder- und Jugendveranstaltungen. Alle Vorschläge in dieser Arbeitshilfe sollen eine Hilfe und Inspiration sein, mit den Ideen der sieben Schlunz-Bücher manche Veranstaltung mit der ein oder anderen ungewöhnlichen, eben schlunzigen, Idee zu gestalten.

Zum Gebrauch

In den vielen Jahren, in denen wir an unterschiedlichen Stellen in der Arbeit mit Kindern zwischen 8 und 12 Jahren unterwegs waren, haben wir schon einige Bücher mit Anleitungen und Ideen für die Praxis in der Hand gehabt. Immer wieder haben wir festgestellt, dass wir mit vielem davon nur wenig anfangen konnten – oder es anders machen würden. Manche Spiele dauerten länger als in der Beschreibung angegeben, andere waren schneller vorbei.

Eines ist uns schnell klar geworden: Eine gute Stundengestaltung in Jungschar, Kindergottesdienst oder Kindergruppe braucht eine eigene Vorbereitung.

Trotzdem haben wir viele Ideen aus diesen Stundenentwürfen übernehmen können und so viel Zeit für die Vorbereitung eingespart.

Auch dieses Buch wird nicht für jeden so einfach umzusetzen sein. Die zur Verfügung stehende Zeit reicht nicht aus, die Materialien für die Spiele fehlen, das Wetter spielt nicht mit, oder man selbst würde den Schwerpunkt anders setzen. Das ist völlig normal, und damit geht es Ihnen nicht anders als uns.

Deshalb: Gehen Sie schlunzig mit diesem Buch um!

Lösen Sie sich von festen Vorstellungen und dem Bestreben, alle Vorgaben einzuhalten. Fühlen Sie sich frei, die Spielregeln zu überdenken und auf die Situation in Ihrer Gruppe anzupassen. Glauben Sie wirklich, der Schlunz würde eine Stunde so machen, wie wir sie vorbereitet haben?

Lassen Sie Dinge weg, die Sie für unpassend halten, und fügen Sie selbst ausgedachte Elemente ein.

Es gibt keine feste Regel für den Gebrauch dieses Buches. Es ist also möglich, sich aus den hier gelieferten Zutaten die eigene Traumstunde zu „backen“ und die einzelnen Elemente je nach Geschmack zusammenzufügen.

Eins kann man aber wohl mit Sicherheit sagen: Den Schlunz als Aufhänger für ein spannendes Thema zu Hilfe zu nehmen ist etwas, das sich auf jeden Fall lohnt!

Und jetzt viel Spaß beim Lesen, Ausprobieren, Lachen und Wieder-erst-Werden.

Ines Emptmeyer und Joachim Zwingelberg

Inhaltsverzeichnis

Stundenentwürfe

Einführung Stundenentwürfe	7
1. Thema: Beten	8
2. Thema: Bibel	13
3. Thema: Den Vater suchen	17
4. Thema: Konsequenzen bedenken	21
5. Thema: Vorurteile, Mobbing, Zivilcourage	25
6. Thema: Freundschaft	30
7. Thema: Schöpfung	35
8. Thema: Anderen helfen	40
9. Thema: Gott erklären (Beten)	44
10. Thema: Jeder kann was	47
11. Thema: Musik, die Kindern und Gott gefällt	51
12. Thema: Die Taschenlampen-Bibel	54
13. Thema: Liebesattacken	57
14. Thema: Vorbilder	60
15. Thema: Heiliger Geist	64
16. Thema: Weihnachten	68
17. Thema: Weihnachtstraditionen	72
18. Thema: Du sollst nicht stehlen	75
19. Thema: Zu Hause bei Gott	79
20. Thema: Gott anklagen	82
21. Thema: Ein Leben gegeben	85

Specials

1. Der schlunzige Kindergeburtstag	90
2. Das Auferstehungsfest	96
3. Das schlunzige Übernachtungswochenende	100
Literaturverzeichnis	110

Einführung Stundenentwürfe

Die Stundenentwürfe sind alle gleich aufgebaut:

Für den Mitarbeitenden gibt es einen groben Überblick über das *Ziel der Stunde*, mit dem er sich auch auf die *schlunzige Fragestunde* **vorbereiten** kann.

Das **Ankommen** der Kinder wird mit *Keksen und Limo* begleitet.

Der **Beginn** der Stunde wird mit einem *Lied* eingeläutet.

Einführend zum Thema folgt die *Buchsequenz* (Abschnitt oder Kapitel aus einem der Schlunz-Bände als Aufhänger für die Stunde), eine dazu passende *Gesprächsrunde* (Ideen für Einstiegsfragen zum Text), ein *Blick in die Bibel* (passende Bibelstelle) und eine *schlunzige Fragestunde* (An dieser Stelle sollten die Kinder dazu ermutigt werden, Fragen zur Bibelstelle zu formulieren. Sollte von ihnen selbst nichts kommen, könnte man die Kinder mit den dann folgenden Fragen ermutigen). Die ersten vier Punkte sind immer gleich und sollten am Anfang einer Stunde ihren Platz haben. Zusammen sollten sie nicht länger als 15 Min. dauern.

Danach folgen die **vertiefenden und umsetzenden Aktionen**. Diese sind mit ungefähren Zeitangaben versehen. Wie lange sie wirklich dauern, hängt von unterschiedlichen Faktoren ab: Gruppengröße, Alter der Kinder, Anzahl der Wiederholungen usw. Der Mitarbeiter kann meist selbst die Regeln so variieren, dass die Aktion in seine Stunde passt. Wie schon einleitend gesagt: Für alle Entwürfe in diesem Buch gilt: Wenn es angebracht ist, einfach Dinge weglassen oder neue erfinden!

Anschließend an die Aktionen sollte es ein kurzes *Gespräch* mit den Kindern geben, um mit ihnen eine **Übertragung** vom Erlebten zum Bibelvers zu besprechen. Dabei kann auf die unter „Das Ziel“ formulierten Punkte eingegangen werden. **Abschließend** kann noch ein *Lied* gesungen und ein *Gebet* gesprochen werden.

Außerdem gibt es die Rubrik **Zusatzideen**. Diese sind uns in den Kopf gekommen, haben es aber aus Platzgründen nicht in dieses Buch geschafft. Aber vielleicht können Sie aus dieser Idee einen super Kindergottesdienst gestalten.

Musterablauf

Kekse und Limo zur Begrüßung	Vor Beginn
Lieder singen (Ideen siehe unter Punkt <i>Musik</i>)	Je nach Lust und Begabung
Lesen aus dem Buch (die angegebenen Seiten) Gesprächsrunde Blick in die Bibel Die schlunzige Fragestunde	ca. 15 Minuten
Individuelle Auswahl aus <i>Aktionen</i>	Individuelle Planung
Auswertungsgespräch und Übertragung	ca. 4 Minuten
Abschlusslied und Schlussgebet	ca. 5 Minuten

Thema: Beten

Vorbereitung

Das Ziel

Wir können Gott, egal, wie schwer unsere Situation ist, dafür danken, dass er uns liebt. Und wir können beten (bitten), dass er uns in dieser Situation hilft. Er kennt und liebt uns, deshalb versteht Er uns und weint manchmal mit. Es tut gut, das zu wissen! Wir können nicht immer „laut“ beten, aber das müssen wir auch gar nicht. Wir können auch in Gedanken mit Gott reden. Dazu ist es aber wichtig, dass wir mit ihm verbunden sind.

Aktion zur Veranschaulichung

Vorbereitung: Altes Modem besorgen und sich mit den Kindern über eine Telefonleitung ins Internet einwählen.

Man kann sich das Gebet vorstellen wie eine Standleitung im Internet. Früher musste man sich immer über die Telefonleitung einwählen. Das dauerte ziemlich lange.

Heute sind wir quasi immer mit dem Internet verbunden, ständig online, auch wenn wir gerade nicht eine besondere Seite anwählen. Immer beten zu können heißt im Grunde nichts anderes, als „einen guten Draht zu Gott haben“.

Ankommen und Begrüßung

Liedvorschläge

Er hört dein Gebet, Christoph Zehendner

In der Stille angekommen, Christoph Zehendner

Einführung

Die Buchsequenz

Band 1 von Seite 32, drittletzte Zeile „... Als sie beim Abendessen ...“ bis Seite 35, Mitte „... Sachen, die wir einfach von anderen übernommen haben.“

Die Zusammenfassung der Buchsequenz

Das mit dem Beten ist eine komische Sache für den Schlunz. Warum sagt Papa immer „danken“, wenn er doch offensichtlich „beten“ meint? Und was bedeutet „Amen“? So wie es aussieht, bedeutet es „Jetzt essen!“. Papa erklärt, dass „Amen“ nichts anderes bedeutet als „So soll es sein!“. Das wird dann in der Familie auch gleich umgesetzt. Von

jetzt an folgt auf das „Amen“ von Papa ein einstimmiges „So soll es sein!“, wahlweise auch ein „Ende der Durchsage!“.

Die Gesprächsrunde

Die Schmidtsteiners beten vor dem Essen.

- Wer von euch betet auch vor dem Essen?
- Betet ihr auch sonst noch ab und zu?
- Wer kennt denn Tischgebete oder Gute-Nacht-Gebete?

Aktion: Aufsagen lassen!

Wann betet ihr gar nicht? (Z.B.: Man kann nicht beten, wenn man sich gerade unterhält.)

- Gibt es Situationen, in denen ihr gar nicht mehr beten könnt?
- Wer kennt typische Gebetshaltungen?

Aktion: Man kann in zwei Gruppen schlunzige Gebetshaltungen nachmachen lassen. Wem zuerst keine mehr einfällt, hat verloren. Egal, welche Verrenkungen die Kinder vormachen, alles ist richtig. Es gibt keine falsche Gebetshaltung. Wir können immer und überall zu Gott kommen.

Der Bibel-Blick

Im Buch 1.Tessalonicher 5,17:18 steht: „Betet unablässig! Dankt Gott in jeder Lebenslage! Das will Gott von euch als Menschen, die mit Jesus Christus verbunden sind.“

Die schlunzige Fragestunde

- Wie soll ich Gott Danke sagen, wenn z. B. mein Kaninchen gestorben ist?!
- Immer beten – wie soll das denn gehen? Wir können ja nicht immer beten, z. B., wenn wir gerade mit jemandem sprechen. Oder doch?
- Im Kindergottesdienst habe ich gehört: „mit Jesus verbunden sein“. Kann man sich an Gott festbinden?

Aktionen

Der Gebetsparcours

Dauer: ca. 15-45 Min.

Ziel: Auf unterschiedliche Weise ins Beten kommen.

Je nach Zeit, Anzahl der Kinder und Mitarbeiter kann man in kleinen Gruppen oder mit allen gleichzeitig einen Parcours durchlaufen. Die Stationen sollten dem Alter der Kinder angepasst sein. Bei 13-Jährigen kann man durchaus schon einen meditativen Parcours vorbereiten, bei 8-Jährigen sollte es aber viel mehr Action geben. Letzteres mögen 13-Jährige zwar auch lieber, ist ihnen aber in Bezug auf das Thema Beten oft fremd. Es kommt häufig vor, dass die älteren Kinder bei den Gebetsstationen sehr bewegt sind. Kerzen, Blumen, Taschentücher nicht vergessen!

Achtung: Eine liebevolle, aufwendige Vorbereitung ist wichtig! Dieser Parcours eignet sich auch schön für einen Abend. Gerne auch in Kombination mit Singen, Lobpreis, Gesprächsmöglichkeit und Segnung.

Idee: Die Kinder könnten in kleinen Gruppen eine der Stationen vorbereiten. So beschäftigen sie sich intensiver mit dem Thema und haben auch eine höhere Identifikation mit dem gesamten Gebets-Parcours.

Material: siehe Stationen

Mögliche Stationen

Station 1: Gott einen Brief schreiben

Material: Zettel, Stifte, ggf. Briefumschläge

Station 2: Auf einem Plakat angefangene Gebete weiterschreiben

Material: Plakatkarton, Eddings

Mögliche Anfänge:

- Danke, dass du ...
- Wo warst du, als ...
- Bitte mach doch ...
- Was ich dir immer schon mal sagen wollte ...

Station 3: Die Kinder können Gott auch ein Bild malen, das er sich an den Kühlschrank hängen kann.

Material: Fingerfarben, Wasserfarben, Kreide, Wachsmalstifte, Filzstifte, Malpapier
Gottes Kühlschrank ist dann natürlich ein Platz im Gruppenraum.

Station 4: Für eine Person, die mir wichtig ist, eine Kerze anzünden

Deko-Idee: großes Holzkreuz mit vielen Teelichtern in einer schönen Schale

Station 5: Gebete aufnehmen und hinterher gemeinsam anhören

Material: Aufnahmemöglichkeit

Erste Runde: „Ich danke dir“

Die Kinder können ins Mikro sprechen, wofür sie dankbar sind.

Zweite Runde: „Ich bitte für“ usw.

Station 6: Beten praktisch

Material: siehe unterschiedliche Ideen

Ideen:

- In die Arme eines Mitarbeiters springen.
- Unter einer Rotlichtlampe sitzen (wahlweise auch Solarium oder richtige Sonne).
- Unter einem Kreuz Dinge vor Gott bringen.
- Ein paar starke Mitarbeiter schmeißen die Kids auf einen Haufen Matratzen (i. S. v. „Bei Gott bekommt man neuen Schwung“ oder auch „Bei Gott landet man weich“).
- Gebetsgemeinschaft anfassend im Kreis. Jeder, der was laut beten will, macht es. Wer nicht will, drückt die Hand seines Nachbarn, um ihm zu signalisieren, dass er nicht laut beten möchte. Der Nächste ist dran.

Auswertung

- Wie hat euch das gefallen?
- Was war gut?
- Was war nicht so gut?
- Was hast du über Gott gelernt?
- Hast du Gott sogar erlebt?
- Was möchtest du noch loswerden?

Das Bibel-Quiz

Dauer: ca. 30 Min.

Ziel: Wir können in jeder Lebenslage mit Gott reden.

Material: zwei Walkie-Talkies oder Babyphone und zwei Handys, die untereinander umsonst telefonieren können, Quizfragen (einfach nach „Bibelquiz“ suchen), Würfel oder kleine Geschicklichkeitsaufgaben

Ablauf: Die Kinder werden je nach Anzahl in zwei Gruppen eingeteilt. Der Spielleiter stellt eine Frage vom Bibelquiz. Die Gruppe, die zuerst die Antwort weiß, bekommt einen Punkt.

Jede Gruppe hat einen Mitarbeiter als Gruppenleiter und Joker. Die beiden Gruppenleiter (Joker) der Gruppen sitzen zusammen in einem anderen Raum. Jeder Gruppenleiter kennt die Lösung für alle Fragen und kann von der Gruppe unbeschränkt kontaktiert werden. Dazu haben die Gruppen entweder ein Handy und eine Nummer zur Verfügung oder sie können ein Walkie-Talkie benutzen. Welche Gruppe was benutzen darf, wird vor jeder Frage neu ausgewürfelt oder durch ein kurzes Geschicklichkeitsspiel entschieden. Der Gewinner bekommt das Walkie-Talkie.

Am Ende einer jeden Runde muss der Gruppenleiter informiert werden, ob er der Gruppe einen Punkt geben darf. Der Mitarbeiter baut seine Gruppe auf, egal, ob diese gewonnen oder verloren hat. Erst dann wird wieder neu gewürfelt, wer das Handy oder das Walkie-Talkie bekommt.

Hintergrund: Der Clou bei dem Spiel ist, abgesehen von dem Bibelwissen, das durch die Fragen vermittelt wird:

- Die Gruppe mit dem Walkie-Talkie kann den Gruppenleiter immer schneller kontaktieren als die Gruppe mit dem Handy. So ist es auch bei der Standleitung zu Gott. Die andere Gruppe kann den Punkt aber holen, indem sie die Antwort schneller weiß, als die gegnerische Gruppe die Frage ins Walkie-Talkie sprechen kann.)
- Der Gruppenleiter wird immer über alles informiert. So, wie wir auch Gott über alles informieren können.
- Der Gruppenleiter baut die Mannschaft immer wieder wertschätzend und positiv auf – egal, ob sie verloren hat oder nicht.
- Beim Funken ruft man für gewöhnlich den anderen beim Namen „Jojo für Ines, bitte kommen!“ und beendet den Funkspruch mit „Ende der Durchsage!“ oder „Roger!“. Auch da finden sich spannende Parallelen zum Gebet und zum Schlunz.

Übertragung

Gespräch

Nach dem Spiel sollten noch fünf Minuten eingeplant werden, in denen man über den Bezug zum Bibelvers sprechen kann.

- Beten ist wie mit Walkie-Talkie reden. Es klappt ohne Einwählen!
- Gott freut sich, wenn wir ihn über alles informieren.
- Gott weiß alles.
- Gott baut uns immer wieder auf. Aus dem Gebet schöpfen wir neuen Mut und neue Kraft.

Abschluss

Lied und Gebet

Liedvorschläge

Wer bittet, dem wird gegeben, Albert Frey

Schick dein Gebet zum Himmel, Beatbetrieb

Die Zusatzideen

- *Vaterunser*: Das Vaterunser in einzelnen Gebetsstationen von den Kids aufbauen lassen.
- *Psalm 50,15*: Die Telefonnummer Gottes im Handy der Kids abspeichern.
- *Gebetstagebuch*: Ein Gebetstagebuch basteln und ermutigen, dort immer mal wieder Gebete aufzuschreiben.
- *Gebetsspaziergang*: Spaziergang machen und dabei zu unterschiedlichen Anliegen auf unterschiedliche Weise beten.

Schlunzig, praktisch, gut



Für
Schüler

Der Schlunz – Hausaufgabenheft

Mit dem Schlunz wird selbst die lästige Hausaufgabenpflicht zum Erlebnis, denn außer der Doppelseite zum Eintragen der Hausaufgaben bleibt genügend Platz, um wichtige Termine wie zum Beispiel Klassenarbeiten, Sonderveranstaltungen, Verabredungen oder Geburtstage festzuhalten. Auch Platz für Mitteilungen zwischen Lehrern und Eltern ist in jeder Schulwoche vorgesehen.

Doch richtig interessant wird dieser angenehme Schulbegleiter wegen seiner spannenden Rätsel, originellen Streiche, witzigen Comics und Geschichten zum Staunen und Lachen. Zudem gibt es zum Bibellesen jede Woche einen Textvorschlag und einen Goldvers.

Zusatzseiten für Stundenpläne, Notenübersichten und allerhand nützliche Informationen helfen den Kindern bei der Organisation ihres Schulalltags.

Ein echtes Muss – nicht nur für Schlunz-Fans!

Ab 8 Jahren
Geheftet, 14,8 x 21 cm, ca. 128 Seiten
€ (D) 4,95 / CHF 8.80
Staffelpreise auf Anfrage

In Zusammenarbeit mit dem
R. Brockhaus Verlag



Inhalt kurz und knapp:

- Pro Schulwoche eine Doppelseite zum Eintragen der Hausaufgaben
- Pro Schulwoche Platz für Sondertermine
- Pro Schulwoche Platz für Mitteilungen zwischen Lehrern und Eltern
- Sonderseiten zur Organisation des Schulalltags, wie Stundenpläne, Notenübersichten usw.
- Pro Woche ein Goldvers und die Angabe eines Textabschnitts (Plan für Einsteiger) zum täglichen Bibellesen
- dazu Comics, Rätsel, Streiche und Geschichten

DER SCHLUNZ Die Serie

Ab Herbst 2010 wird *Der Schlunz – die Serie* von ERF eins ausgestrahlt, gleichzeitig erscheint eine DVD dazu.

Rettung in letzter Sekunde

Folge 1

Ein spannender und turbulenter Film, der Kinder für die Begegnung mit Gott begeistert und erste Glaubensfragen beantwortet. Er basiert auf den Charakteren der Buchserie, die Geschichten sind aber neu und in sich abgeschlossen. Die Grundlage der Handlung einer einzelnen Folge bildet eine Bibelstelle oder ein religiöses Thema. So geht es in Folge 1 um das Gleichnis vom barmherzigen Samariter.

Regisseur und Drehbuchautor ist Rainer Hackstock, der schon für zahlreiche Fernsehserien geschrieben hat, z. B. „Kommissar Rex“.

Ab 8 Jahren

DVD

Spielzeit 30 Min. + Bonusmaterial

€ (D) 7,95 / CHF 13,80

Erscheint im November 2010

In Zusammenarbeit mit SCM und ERF

„Cool! Endlich kommt der Schlunz als Film – dann lernen ihn noch mehr Leute kennen!“



Paket

DVD und Arbeitshilfe

€ (D) 9,00 / ca. CHF 16,80

Erscheint im November 2010



Arbeitshilfe

Die fünf Filme aus der *Schlunz*-Serie eignen sich besonders für den Einsatz in der Jungschar, im Kinder- oder Familiengottesdienst. In der Arbeitshilfe zu jedem Film finden sich drei bis vier komplett ausgearbeitete Stundenvorschläge und eine kreative Überraschungsidee. So bereichert der Schlunz mit seinen originellen, kindgemäßen Ideen rund um das Thema Glaube die praktische Arbeit mit Kindern und Familien.

Geheftet, 14,8 x 21 cm, 16 S.

€ (D) 2,95 / CHF 5,80

Erscheint im November 2010